Ferdinand II of Aragon

Key Facts

Other names	Ferdinand the Catholic
Born	1452
Location	Zaragoza, Aragon Spain
Bloodline	House of Trastamara
Married	Isabella I of Castile
Children	Isabella, Queen of Portugal, Catherine, Queen of England
Position	King of Aragon (1479-1516), Sicily (1468-1516), Naples (1504-1516)
Died	Jan 1516 (Aged 64)

View attachment 1259

Ferdinand wurde als Sohn von König Johann II. Von Aragon (1458–1479) und der kastilischen Adligen Juana Enríquez geboren. Zu dieser Zeit lag die Hauptstadt des Königreichs Aragon im Nordosten Spaniens in der Nähe von Saragossa, während das benachbarte Königreich Navarra sein politisches Zentrum in Pamplona hatte.

Sein Vater, König John II., War bereits seit 1425 mit Blanche von Navarra verheiratet, der John King von Navarra herstellte. Ferdinand hatte auch einen älteren Stiefbruder, Karl IV. Von Viana, der rechtmäßige Erbe der Krone von Navarra. Als Königin Blanche 1441 starb, behielt John die Regierung von Navarra und enteignete seinen ältesten Sohn Charles.

Im selben Jahr, als Ferdinand geboren wurde, griff Prinz Charles – mit französischen Söldnern – seinen Vater in der Schlacht von Oibar an, wurde jedoch besiegt und gefangen genommen und dann freigelassen. Karl floh nach Frankreich und später zum Hof des Verwandten Alfons V. von Neapel, um auf die Rückgabe seines Erstgeburtsrechts zu drängen. Karl kehrte 1460 nach Barcelona zurück und nahm Verhandlungen mit dem Erzfeind seines Vaters Heinrich IV. Von Kastilien auf. Bevor Charles jedoch genügend Streitkräfte zusammenbringen konnte, um seinen Vater zu vertreiben, wurde er 1461 vergiftet.

Der Bürgerkrieg verringerte den Reichtum von Aragon und Navarra erheblich. Infolgedessen war König Johann II. Von Aragon gezwungen, Roussillon zusammen mit einem Vertrag mit Heinrich IV. Von Kastilien an König Ludwig XI. Von Frankreich zu verkaufen, um seine Halbschwester Isabella mit Ferdinand zu verloben. 1469 heiratete sie im Alter von 18 Jahren Ferdinand im Alter von 17 Jahren.

1474 starb Heinrich IV. Von Kastilien und Isabella, seine Halbschwester, wurde zur neuen Königin

von Kastilien gekrönt. Juana la Beltraneja, die Tochter Heinrichs IV., Wetteiferte jedoch um die Nachfolge und es kam zu einem offenen Krieg in Kastilien gegen die Anhänger von Isabella (mit Unterstützung von Ferdinand und seinem kranken Vater) und Juana (mit Unterstützung von Portugal). Die Situation erschöpfte die Ressourcen von Aragon und Isabella weiter.

Francesco della Rovere – Papst Sixtus IV. (1471-1484) – schlug dann bis 1478 einen Plan vor. Die Portugiesen sollten ihre Feindseligkeit gegenüber Aragon und Isabella beenden und im Austausch gegen Ferdinand und Isabella einen neuen Handelsvertrag unterzeichnen, der es der Kirche ermöglichte, ihren eigenen zu errichten eigene Gerichte in Form der Inquisition.

Ferdinand und Isabella einigten sich und am 1. November 1478 veröffentlichte Papst Sixtus IV. Die Charta (Bulle) Exigit Sinceras Devotionis Affectus, durch die die Inquisition im Königreich Kastilien errichtet wurde. Johannes II. Lehnte es jedoch standhaft ab, die Inquisition beginnen zu lassen. Dieses Hindernis wurde mit dem Tod von Johannes II. Von Aragon zwei Monate später im Januar 1479 überwunden. Nachdem Ferdinand nun König von Aragon und Isabella Königin von Kastilien war, wurde die neue römische Rechts- und Handelseinheit namens „Krone“ gegründet als Krone von Aragon mit seinem ersten Geschäftsteil der Vertrag von Alcáçovas (auch als Vertrag oder Frieden von Alcáçovas-Toledo bekannt) im selben Jahr zwischen Kastilien und Portugal.

Der Vertrag von Alcáçovas regelte die Frage der Nachfolge Kastiliens zugunsten Isabellas sowie die Streitigkeiten zwischen Kastilien und Portugal über die Kontrolle des Atlantiks, in denen die kastilische Kontrolle über die Kanarischen Inseln anerkannt wurde, die aber auch den portugiesischen Besitz der Insel bestätigten Azoren, Madeira, die Kapverdischen Inseln und gewährten ihnen das Recht, „Land zu entdecken und zu entdecken… und jede andere Insel, die von den Kanarischen Inseln jenseits in Richtung Guinea gefunden und erobert werden könnte.“

Papst Sixtus IV. Folgte 1481 mit seiner Päpstlichen Charta (Bulle) Aeterni regis, die der „Crown Corporation“ in Form der Crown of Aragon Company Leben einhauchte und die kastilische Souveränität auf den Kanarischen Inseln garantierte. Es verbot auch den Kastiliern, ohne portugiesische Lizenz in die portugiesischen Besitztümer zu segeln.

Im selben Jahr (1481) wurde der Franziskanerpriester Tomás de Torquemada vom Franziskaner Papst Sixtus IV. Zum Generalinquisitor am Hof von Ferdinand und Isabella ernannt und die berüchtigte spanische Inquisition begann. Fünf Jahre später forderte Papst Innozenz VIII. Die Crown of Aragon Company auf, sich an der Finanzierung und Finanzierung eines neuen Gemeinschaftsunternehmens der Päpste zu beteiligen, das von Christopher Colon (Columbus) geleitet wird.

Am 1. Mai 1486 erteilte König Ferdinand II. Von Kastilien, Aragon und Sizilien Kolumbus einen Auftrag unter dem Sondertitel „Generalgouverneur und Generalkapitän von Indien, Inseln und festem Land des Ozeanmeeres“, der ihm gesetzliche Befugnisse als Gouverneur aller neuen Länder und Menschen, die noch nicht unter der Kontrolle des Papsttums stehen. Kolumbus lehnte das bestehende Design päpstlicher und spanischer Marineschiffe als für lange Reisen nicht seetüchtig

ab und ließ stattdessen drei speziell gebaute Schiffe bauen, die 1492 zur Abfahrt bereit waren.
In der Zwischenzeit konzentrierten sich Ferdinand und Isabella in den ersten Jahren ihrer Regentschaft auf die Eroberung Granadas – des letzten arabisch-muslimischen Staates auf der Iberischen Halbinsel, der schließlich auch 1492 vollendet wurde. Nach der Ausrottung des letzten muslimischen Staates Isabella und Ferdinand erließen daraufhin im März 1492 das berüchtigte Alhambra-Dekret, mit dem die Ausweisung aller venezianischen / sephardischen Juden aus dem Königreich Spanien bis Juli desselben Jahres angeordnet wurde.

Entgegen dem historischen Mythos war die Entscheidung wirtschaftlicher als antisemitisch, da die venezianischen jüdischen Familien die Kontrolle über einen Großteil des wertvollen Handels behielten. Ihre Ausweisung bedeutete, dass Kastilien und Aragon nicht länger erhebliche Handelsschulden an Venedig zahlen mussten und auch weiterhin keine hohen Gebühren für „Mittelsmänner“ zu zahlen waren.

1494 marschierte Karl VIII. Von Frankreich in Italien ein und vertrieb Alfons II. Ferdinand verbündete sich mit den italienischen Fürsten und Kaiser Maximilian I., um die Franzosen bis 1496 erfolgreich zu vertreiben und Ferdinand, den Sohn Alfonsos, als neuen König von Neapel einzusetzen.

Nach dem Tod seiner Frau Isabella im Jahr 1504 ging die Krone von Kastilien an ihre Tochter Joanna mit Philipp I. als Gemahlin. Ferdinand wurde schließlich von Philip müde und nach seinem frühen Tod im Jahr 1506 übernahm Ferdinand wieder die direkte Kontrolle über Kastilien, da sein Enkel Karl von Gent noch ein Kind war.

Im Jahr 1508 wurde nach Italien zurückgekehrt, mit Kräften gegen Venedig in der Schlacht von Agnadello ausgerichtet. Eine neue Liga von Nationen, die als Heilige Liga bekannt ist, wurde dann gebildet, die gegen Frankreich ausgerichtet ist.

Im Jahr 1511 unterzeichneten Ferdinand und sein Schwiegersohn Heinrich VIII. Von England den Vertrag von Westminister und verpflichteten sich zu gegenseitiger Hilfe zwischen den beiden Nationen gegen Frankreich.
Ferdinand starb 1516.

Revision #1
Created 11 October 2025 16:24:27 by investigatione
Updated 11 October 2025 16:24:38 by investigatione